

„Mit dem Rollstuhl auf den Baumwipfelpfad in Bad Wildbad – geht das?“

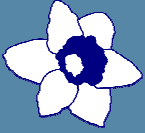
Ein Erfahrungsbericht von Michael Zeltwanger (MS-erkrankt), August 2015

Recht aufgeregt und voller Erwartungen fahre ich mit meinem Aktiv-Rollstuhl vor das Eingangsportal des Pfades. Im Umgang mit dem Rollstuhl bin ich zwar geübt, dennoch habe ich Respekt vor diesem Abenteuer. Aber jetzt erst mal los, durch die Schranke und auf den Pfad aus hellem Holz, eben und gut befahrbar. Runde 600 Meter liegen vor mir, schön zu befahren, allerdings nun stetig ansteigend. Ich genieße den wunderschönen Ausblick auf die Landschaft und das einzigartige Gefühl mit dem Rollstuhl hier oben zu sein.



Michael Zeltwanger und Alexander Frischmann auf dem Baumwipfelpfad Bad Wildbad

Entlang des Pfades treffe ich in regelmäßigen Abständen auf Erlebnisplattformen mit interessanten und informativen Hinweisen zu Wald und Tieren. Weitere Elemente kennt man aus Klettergärten: Balken, Treppenstufen, Hindernisse an Seilen und Ketten, superspannend, aber auch für mich mit meiner Erkrankung machbar? Eher schwierig? Nein, heute ist ein gefühlt guter Tag und ich traue mir doch einiges zu. Also los, aufstehen aus dem Rollstuhl, Gleichgewicht halten, volle Konzentration und rauf auf das erste Hindernis: Balken, die mit Ketten verbunden und an Seilen aufgehängt sind (wie eine Treppe oder Leiter), jedoch in sich beweglich. Das ist schon eine Herausforderung, aber zu meiner Freude auch mit MS bzw. Gehbehinderung ist solch eine Aktion möglich. Dennoch sage ich zu mir: nicht zu viel Ehrgeiz und keine Überforderung; gefährlich scheint es mir allemal.



Sobald ich wieder in meinem Rollstuhl sitze, fühle ich die Anspannung weichen, staune über meinen Mut und bin doch auch wieder erleichtert und froh. Nun geht es weiter den Pfad entlang in der Sonne. Und am Ende des Pfades, da steht er: der Turm! Sehr imposant, 40 Meter Höhe sind ein Wort und es reizt mich, dort hochzufahren. Dabei hätten mir die 600 Meter des Pfades gereicht. Aber jetzt aufgeben, das kommt auf keinen Fall in Frage. So geht es auf dieser Strecke aufwärts.-Viele Runden schraube ich mich nach oben, bis ich doch etwas außer Atem den höchsten Punkt erreiche. Der Ausblick und das positive Gefühl entschädigen mich für die Anstrengung. Es hat sich absolut gelohnt!

Nach der wohlverdienten Pause in luftiger Höhe, steht nun die Abfahrt an. Und die sollte es in sich haben! In kontrollierter Geschwindigkeit, dennoch mit Nervenkitzel, geht es auf die Abfahrt. Atemberaubendes Gefühl der Geschwindigkeit und Erleichterung am Ende den Boden wieder erreicht und es geschafft zu haben! Glückliche und zufriedene verlasse ich das Pfadgelände und mache mich auf den Weg zurück ins Tal.

Mein positives Fazit: Schon super, dass solch eine Attraktion auch für einen Rollstuhlfahrer erlebbar ist. Einzig der Weg nach oben ist mit einem Aktiv-Rollstuhl ohne Schiebehilfe - elektrisch oder mit einer persönlichen Begleitung - fast nicht möglich; es sei denn, man ist gut durchtrainiert und hat entsprechend Ausdauer. Mit stellenweiser Unterstützung lassen sich Kräfte sparen, so dass der Pfad zum wunderbaren und sehr begeisterndem Erlebnis wird.

Der Erfahrungsbericht entstand im Rahmen einer Begehung des Pfades mit verantwortlichen Personen aus Bad Wildbad und dem Rehabilitationszentrum Quellenhof (siehe hierzu auch die beiden Zeitungsartikel, die im Wildbader Anzeigenblatt am 05.08.2015 und im Schwarzwälder Boten am 08.08.2015 erschienen sind).